

*Diesen Rehbock mit einem kindskopfgroßen Hodenbruch schoß K. Schuirmann auf Langeoog. Tierärztliche Untersuchung ergab, daß der Bock eine 2 x 2 cm große Bruchpforte hatte, durch die etwa die Hälfte seiner Dünndarmmasse in den Hodensack gerutscht war. Die Bruchentwicklung ließ sich zeitlich nicht festlegen, wahrscheinlich ist es aber erst allmählich und im Verlauf von Jahren zu diesem großen und bei Rehböcken äußerst seltenen Bruch gekommen.*

